

Stellungnahme zum Bildungsreformgesetz 2017 – Schulrecht

Wien, am 19.4.2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der vorliegende Entwurf zum Bildungsreformgesetz 2017 mag in vielen Bereichen positive Änderungen anstoßen.

Doch: Inklusion braucht qualifiziertes Unterstützungspersonal

Ich möchte auf einen Bereich hinweisen, der mir große Sorge bereitet, wo die Veränderung eine Zerschlagung von Erreichtem zu sein scheint, und zwar die geplante Abschaffung der Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik (ZIS) und die Überleitung von deren Aufgaben zur Bildungsdirektion/zum Pädagogischen Dienst.

Im Speziellen beziehe ich mich auf die in Wien existierenden acht ZIS, vormals Sonderpädagogische Zentren für integrative Betreuungsformen, also die Zentren, die mit verhaltensauffälligen Schülern und SchülerInnen befasst sind. Diese Zentren bieten für Kinder mit erheblichen emotionalen und sozialen Problemen, deren Schullaufbahn gefährdet ist, und für deren Betreuungspersonen Beratung und Unterstützung an.

Auf dem Weg zur Inklusion haben sich diese Zentren längst zu Kompetenzzentren entwickelt (und sind gut ausbaufähig).

Wien hat sich schon vor 40 Jahren dafür entschieden, Kinder mit erheblichen emotionalen und sozialen Problemen und daraus resultierenden Entwicklungsdefiziten, Auffälligkeiten und besonderen Entwicklungsbedürfnissen direkt an den Schulen in intensiver Arbeit mit allen Beteiligten zu unterstützen.

Einerseits leisten PsychagogInnen und BeratungslehrerInnen zu fix vereinbarten Zeiten an Pflichtschulen ihre Arbeit, andererseits entwickelten sich einige Teams, die temporär für Schulen zur Verfügung stehen. Dazu zählen unter anderen Teams zur Begleitung im Übergang vom Kindergarten zur Schule, mobile Mosaiklehrerinnen, Gewaltpräventionsteams, Beratungsteams für LehrerInnen und für Erziehungsberechtigte. Alle diese „LehrerInnen in besonderer Verwendung“ leisten wertvolle inklusive Arbeit, die oft nach außen nicht sichtbar wird, aber Halt bietet und im Umgang mit dem Anderen, dem Fremden und dem Suchen nach Lösungen dienlich ist. Genaues Hinschauen ist erforderlich, um effiziente Entwicklungen einzuleiten, und enge Zusammenarbeit mit KlassenlehrerInnen, Erziehungsberechtigten und Unterstützungssystemen.

Dass diese UnterstützerInnen in einem eigenen Zentrum angesiedelt sind, ist von großer Bedeutung. Dabei geht es um weit mehr als um Organisationsform und Verwaltung von SonderpädagogInnen: es geht um die Sicherung von Qualität.

In langjähriger Entwicklungsarbeit, mit spezifischer eigener Ausbildung, zahlreichen Weiterbildungen wurden Unterstützungssysteme geschaffen, die Fachkompetenz und Erfahrung im Umgang mit Krisen und besonders komplexen Situationen aufweisen und mit anderen Unterstützungssystemen und Institutionen gut vernetzt arbeiten.

Die Schule von innen zu kennen (alle KollegInnen haben mehrjährige Erfahrung in der Klassenarbeit) und doch von außen zu kommen, ist ein wesentliches Element, um schwierige Dynamiken erkennen zu können und anstatt an Symptomen hängen-zubleiben, sich mit Ursachen und Prozessen beschäftigen zu können.

Selbsterfahrung, Supervision, Intervision sind wesentliche Elemente zur Qualitätssicherung wie auch das Arbeiten in Teamstrukturen und der regelmäßige fachliche Austausch mit KollegInnen.

Vor allem braucht es aber auch eine Leitung, die um all diese komplexen Prozesse Bescheid weiß und mit der fachlicher Austausch möglich ist.

In einer Gesellschaft, die in Veränderung ist, in der eine Vielzahl an wirtschaftlichen, strukturellen, politischen Problemen Verunsicherung erzeugt, reagieren Kinder und Jugendliche oft mit herausforderndem Verhalten.

Um auf die vielfältigen individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen zu können, braucht es auch in der autonomen Schule Menschen, die zur Verfügung stehen und Kontinuität und Halt bieten.

Deshalb: Inklusion braucht qualifiziertes Unterstützungspersonal!!!

Mit dem Ersuchen um Wahrnehmung dieses Bereichs und um Erhalt und Ausbau der Unterstützungssysteme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Regina Kolar-Heindl

Psychagogin (Rudolf Ekstein Zentrum, ZIS 20 Wien)

Volksschullehrerin

Teil des BeratungsTeamSchulstart ZIS 20/ Mobiles Mosaikteam